

Medienmitteilung

Luzern, 30. Oktober 2017

Sakrale Architektur modern inszeniert

Am Tag der modernen sakralen Architektur vom vergangenen Samstag erkundeten rund 400 Interessierte neun ausgewählte Kirchen und Kapellen in fünf Kantonen der Innerschweiz. Sie erfuhren, wie die Architekten die Bauten in ihrer jeweiligen Zeit neu und modern interpretierten. Nicht immer hatten die neuen Gebäude und deren Ausgestaltung auf Anhieb gefallen, wie Referenten zu erzählen wussten.

Die Qual der Wahl hatten Architekturinteressierte am vergangenen Samstag. Der Verein Sakrallandschaft Innerschweiz präsentierte anhand von neun ausgewählten Mitgliedern wie sakrale Architektur auch modern inszeniert werden kann. Mitgemacht hatten die Kirche St. Michael in Luzern, die Bergkirche Rigi Kaltbad und als Vergleich die Felsenkapelle St. Michael auf Rigi Kaltbad, die Kollegiumskirche St. Martin in Sarnen, die Bruderklausenkirche in Büren/NW, die Kirche des Klosters Ingenbohl, das Ökumenische Kirchenzentrum Chiematt in Steinhausen sowie die Muttergotteskapelle Obniesenberg im Vergleich mit der Kirche des Klosters Muri.

Formen, Farben und Kunst

In den Gebäuden wurde erklärt, wie der jeweilige Standort ausgewählt wurde. Ebenfalls zur Sprache kamen die Material- und Formensprache der Architekten. Spannend mitzuerleben war auch die Erläuterungen wie das Licht zur Gestaltung und Inszenierung der Räume eingesetzt wird. Die Klangqualität der Räume erlebten die Teilnehmenden dank musikalischer Konzerte.

Dass solche moderne Sakralbauten und deren Ausgestaltung nicht immer auf Wohlwollen stiessen, erläuterte Franziska Gehr, die Tochter des bedeutendsten Kirchenmalers des 20. Jahrhunderts, Ferdinand Gehr aus St. Gallen. In der Muttergotteskapelle Obniesenberg, in der er die Glasmalereien ausführte, sprach sie auch über den Kunstsandal in der Kirche Bruder Klaus in Oberwil/ZG. Die Wandmalereien lösten 1957 Empörung unter dem Kirchenvolk aus und mussten fünf Jahre hinter einem Vorhang verborgen werden.

Weitere Informationen: www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch -> Tag der modernen sakralen Architektur

<Kasteninformation> Sakrallandschaft Innerschweiz

Die Innerschweiz verfügt über viele bekannte und weniger bekannte Wallfahrts- und Pilgerorte sowie kunsthistorisch hochstehende Sakralbauten von nationaler Bedeutung. Der Verein Sakrallandschaft Innerschweiz mit derzeit rund 100 Mitgliedern hat sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zur Belebung der sakralen Schätze und kirchlichen Traditionen der Innerschweiz zu leisten. Dazu finden jährlich verschiedene Aktionen statt. Mit der Lancierung der «Himmlischen Pfade» hat der Verein ein Wanderwegnetz geschaffen, das die sakralen Orte vernetzt. Die «Himmlischen Pfade» beinhalten sowohl einfache Spazierwege wie auch anspruchsvolle Bergwanderungen. Weitere Infos: www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch

<Bild Kollegiumskirche St. Martin, Sarnen>



<Bildlegende> Der neue Abt Beda vom Kloster Muri-Gris führte persönlich am Tag der modernen sakralen Architektur des Vereins Sakrallandschaft Innerschweiz durch die Kollegiumskirche in Sarnen. Die rund 50 Anwesenden begrüßte das Vorstandsmitglied Urs-Beat Frei.

<Bild Franziska Gehr>



<Bildlegende> In der Muttergotteskapelle Oberriesenberg erläuterte Franziska Gehr, die Tochter des bekanntesten Schweizer Kirchenmalers im 20. Jahrhundert, Ferdinand Gehr, die Arbeitsweise ihres Vaters. Rund 40 Architekturinteressierte folgten der Einladung des Vereins Sakrallandschaft Innerschweiz in diese schlichte, aber stimmungsvolle Kapelle bei Kallern/AG.

Bilder in hoher Auflösung der teilnehmenden Kirchen und Kapellen stehen unter folgendem Link zum Download bereit: [Bilddownload](#)

Weitere Auskünfte an Medienschaffende erteilt gerne:

Beatrice Suter, Geschäftsstelle Sakrallandschaft Innerschweiz
Tel. 079 211 10 44, info@sakrallandschaft-innerschweiz.ch